

## Patenschaften für Blühstreifen sind ein Renner

Immer mehr Landwirte  
legen Blumenwiesen an

Von Holger Dumke

**Im Rheinland.** „Wir sind überwältigt“, schwärmt Heinrich Leuchten. 52 Blühpaten haben sich bei dem Meerbuscher Landwirt gemeldet. Gegen ein Entgelt wird auf einem festgelegten Ackerstreifen für ein Jahr eine Blühmischung ausgesät (z. B. Sonnenblumen, Sommerwicke, Ringelblume) – eine Aktion zur Unterstützung der heimischen Insektenwelt.

Leuchten, sein Bruder Bernhard und mehrere Landwirte hatten die Idee. Unterstützung kommt von der Stadt, die bei der Beschilderung der Blühparzellen hilft. Die Patenschaften bisher reichen für 14.000 Quadratmeter Blumenwiese. Weil aber auch weitere Bauern bei der Aktion mitmachen, gibt es noch mehr Platz und kurzentschlossene Paten können sich noch melden.

In Uedem im Kreis Kleve bietet Landwirt Jochen Kanders solche Blühpatenschaften an, 100 Quadratmeter für 25 Euro im Jahr (Minimum: zwei Jahre) – und der Zupruch ist enorm. 80 Paten haben sich bisher gemeldet (u. a. die Emmericher Pfadfinder, die 2200 Quadratmeter übernehmen). Insgesamt 16.000 Quadratmeter Blumenwiese („Bienenweide“) kann Kanders durch die 80 Paten bisher aussähen – zusätzlich zu dem, was der Landwirt an Blumenwiesen ohnehin selbst schon anlegt. Weitere 40 Interessenten hat Bauer Kanders noch auf der Liste.

Der Uedemer Landwirt zeigt sich im Gespräch mit der Redaktion beeindruckt, über die Dynamik, die seine Aktion gewonnen hat.

Der Rheinischen Bauern haben derweil im Internet eine Übersichtskarte angelegt, auf der Verbraucher sehen können, ob Landwirte in ihrer Nähe solche Blühpatenschaften anbieten. Die Karte befindet sich derzeit noch im Aufbau.

**NRW** IM BLICKPUNKT



**Blumenwiesen sollen Insekten anlocken.**

FOTO: ANDREA WARNECKE